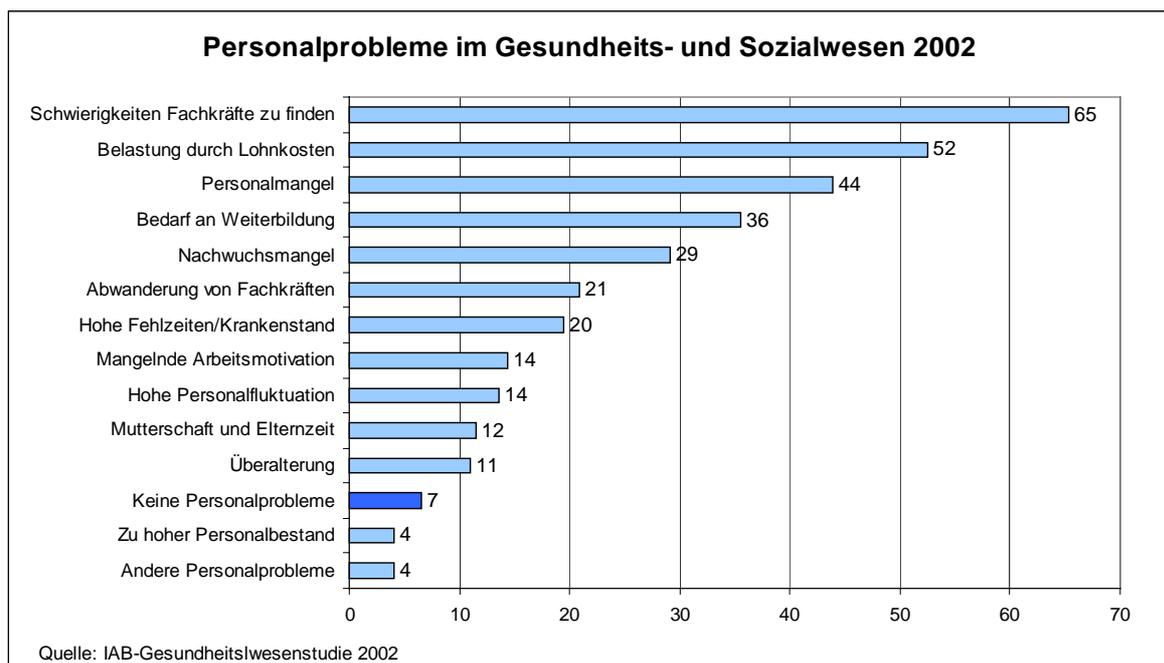


Personalprobleme im Gesundheits- und Sozialwesen 2002

Im Frühjahr 2002 hat das IAB ergänzend zum IAB-Betriebspanel eine Befragung bei gut 2.700 Betrieben¹ des Gesundheits- und Sozialwesens zum Personalbedarf und zur Qualifizierung durchgeführt. In diese Erhebung wurden gezielt solche Bereiche des Gesundheits- und Sozialwesens einbezogen, in denen im Regelfall Pflegepersonal beschäftigt wird. Bei der Stichprobenziehung berücksichtigt wurden neben ambulanten sozialen Diensten, Krankenhäusern und Hochschulkliniken, Vorsorge- und Rehabilitationskliniken auch Altenheime, Altenpflegeheime, Einrichtungen zur Eingliederung und Pflege Behindertener und sonstige Heime.

Die Betriebe des Gesundheits- und Sozialwesens wurden unter anderem danach gefragt, welche Personalprobleme sie für die kommenden zwei Jahre erwarten. Dazu wurde ihnen eine Liste mit Antwortkategorien vorgelegt, von denen sie sich für eine oder mehrere entscheiden konnten. Es zeigt sich, dass insbesondere die Suche nach Fachkräften ein zentrales Problem der Betriebe des Gesundheits- und Sozialwesens zu sein scheint. 65% der Betriebe gaben an, dass sie in den nächsten zwei Jahren Probleme erwarten, benötigte Fachkräfte auf dem Arbeitsmarkt zu finden. Dabei waren es insbesondere die Krankenhäuser und die Altenpflegeheime, die mit derartigen Schwierigkeiten rechnen. Als weiterer wichtiger Problembereich wurde von den Betrieben des Gesundheits- und Sozialwesens die Belastung durch hohe Lohnkosten genannt. Über die Hälfte aller Betriebe entschied sich für diese Antwortmöglichkeit. Ebenso spielen auch der Personal- und Nachwuchsmangel für die Betriebe eine nicht unwesentliche Rolle. Ein Drittel aller Betriebe sieht in den kommenden zwei Jahren einen Bedarf an Weiterbildung. Überdurchschnittlich viele Alten- und Altenpflegeheime beklagen darüber hinaus hohe Fehlzeiten, einen hohen Krankenstand und eine mangelnde Arbeitsmotivation.



¹ Insgesamt sind die Angaben der befragten Betriebe repräsentativ für rund 21,7 Tsd. Betriebe mit 1,8 Mio. Beschäftigten.